

## Das trägt der Sommer



## Kleider im 70er-Jahre-Stil

Bunte Hippie-Muster und luftige Kleider sind wieder ein Trend, sagt Ulrike Nägele. Sie ist Professorin an der Akademie Mode und Design in München.



## Schuhe in Metallic-Optik

Bei den Schuhen ändert sich etwas: Sie dürfen diesen Sommer glänzen – und zwar in Metallic. Ganz egal, ob am Männer- oder am Frauenfuß.



## Rucksack löst Handtasche ab

Ach, wie bequem. Endlich hat auch die Mode ein Einsehen mit der Damenwelt. Denn statt großer Handtaschen trägt man diesen Sommer Rucksack.



## Mit der Jeans ins Wasser

„Ein Trend ist es, mit Stoffen für ungewöhnliche Zwecke zu überraschen“, sagt Ulrike Nägele. Deshalb trägt Mann diesen Sommer Badehosen aus Jeansstoff.



## Das Revival des Badeanzugs

Adieu Bikini! Der Badeanzug ist wieder da. Mit Mustern und Formen aus den 40er Jahren. Statt den Körper auszustellen, wird er jetzt elegant geformt.

## Leichte Kluft

**Titel-Thema** Das Thermometer klettert auf über 30 Grad, da sind Anzug und Kostüm in der Arbeit schnell unbequem. Nur: Wie kleidet man sich bei diesen hohen Temperaturen angemessen? In Flip-Flops und kurzer Hose vielleicht? Zwei Stil-Expertinnen geben Tipps

VON CHRISTINA HELLER

## Welche Rolle spielt der Arbeitgeber bei der Kleiderwahl?

Die Branche, in der man arbeitet, bietet den ersten Anhaltspunkt dafür, welche Kleidung im Sommer angemessen ist, sagt Petra Schreiber. Sie ist Präsidentin des Bundesverbandes der Farb-, Stil- und Imageberater. Vor allem in Banken und Versicherungen, aber auch im Management führt oft kein Weg an Anzug und Kostüm vorbei. Viele andere Branchen sind lockerer. „Ich rate, sich selbst zu fragen: Wirke ich kompetent und fühle ich mich wohl“, sagt Petra Schreiber. Agnes Jarosch, Mitgründerin des Deutschen Knigge-Rats, schließt sich ihr an. „In der Arbeit geht es schließlich darum, seriös und professionell zu wirken“, sagt sie.

## Woran kann man sich orientieren, wenn es keinen Dresscode gibt?

An den Kollegen und Vorgesetzten. Sie geben Anhaltspunkte, welche

Kleidung richtig ist. „Es hilft, sich morgens zu fragen: Wenn mein Gegenüber so gekleidet wäre wie ich, was würde ich von ihm denken?“, sagt Stilberaterin Petra Schreiber.

## Gibt es „Leitplanken“, nach denen man sich richten kann?

Für Agnes Jarosch ist die Blickführung ein guter Ansatz. „Im Spiegel kann ich überprüfen, wo sieht mein Gegenüber hin“, sagt sie. Optimalerweise sollte der Blick im Gesicht oder auf den Händen landen. Manschettenknöpfe oder eine Brille helfen dabei, dass der Blick auch dort ankommt, wo er hinsoll, sagt Jarosch. Ein zu kurzer Rock, ein auffälliger BH unter dem Oberteil oder knalliger Nagellack auf den Zehen sind eher hinderlich, sagt sie.

## Was genau bedeutet das für die Kleiderauswahl bei Frauen?

Frauen sollten darauf achten, dass ihre Kleidung nicht zu sexy ist. „Also nicht zu offenherzig sein und zu viel Haut zeigen“, sagt Petra

Schreiber. Agnes Jarosch sagt, dass Frauen ihre Schultern bedecken und nicht zu kurze Röcke tragen sollten. „Zu viel nackte Haut wirkt schnell unseriös.“ Deshalb empfiehlt Schreiber eine leichte, aber langärmelige Bluse zum Beispiel aus Le-

## „Bei bügelfreien Hemden sollten die Männer im Sommer aufpassen.“

Agnes Jarosch

nen. „Bei dem Wetter schwitzen wir, und ein leichter Stoff nimmt den Schweiß auf. Das ist dann angenehmer“, sagt sie.

## Worauf sollten Männer achten?

Bei Männern raten die Expertinnen zu einem Hemd. Agnes Jarosch empfiehlt Naturmaterialien wie Baumwolle oder Leinen. „Bei bügelfreien Hemden sollten Männer im Sommer aufpassen“, sagt sie. Die Stoffe enthalten synthetische Fasern. „Darin schwitzt man schnell-

er.“ Außerdem riecht es leichter unangenehm. Und kurze Hosen bei Männern? Lieber nicht. Auch da sind sich die beiden Expertinnen einig. Besser geeignet sind Chino- oder Leinenhosen.

## Sind alle Farben und Muster erlaubt?

Petra Schreiber rät, bei der Auswahl von Farben vorsichtig zu sein: „Ich würde eher dezentere Farben wählen.“ Knigge-Expertin Jarosch sagt: „Es gibt die Faustregel, dass höchstens zehn bis 20 Prozent des Outfits knallige Farben sein sollten.“ Beim Mann kann das zum Beispiel eine Krawatte sein und bei der Frau eine Bluse im dezenten Blazer. Für Muster gilt Ähnliches: „Ein gemustertes Shirt oder eine gemusterte Bluse lassen sich gut mit einem unifarbene Unterenteil kombinieren.“ So setzt man Akzente. Männer dürfen ruhig etwas wagen. Auch für sie gibt es karierte Oberteile mit schönen Farben. Aber: Hände weg vom Hawaiihemd in der Arbeit.

## Nächstes Thema: Schuhe. Was ist da erlaubt?

Für Männer gilt: Schuhe sollten geschlossen sein. Sandalen oder Flip-Flops sollten sich Männer lieber für ihre Freizeit aufsparen. Eine mögliche Alternative sind Espadrilles – die gibt es auch für Männer.

## Und welche Schuhe können Frauen in der Arbeit tragen?

„Wer in einer strikteren Branche arbeitet, sollte immer geschlossene Pumps tragen“, sagt Stilexpertin Petra Schreiber. Ist der Arbeitgeber lockerer, darf es auch mal eine Sandale oder Sandalette sein. Allerdings: „Alles, was man sieht, sollte auch vorzeigbar sein“, sagt Agnes Jarosch. Das heißt: Die Haut an den Füßen muss gepflegt und die Zehennägel müssen schön lackiert sein. Aber: Nicht zu auffällig. Das würde dann wieder zu viele Blicke auf die Füße ziehen, sagt Agnes Jarosch.

## Wie sieht es mit Schmuck aus?

Bei Schmuck gilt: Weniger ist mehr. „Anstatt möglichst viel und möglichst bunt würde ich ein zentrales Stück anziehen“, sagt Petra Schreiber. Ein Ring am Finger sei beispielsweise authentischer als drei. Frauen sollten außerdem darauf achten, dass ihr Schmuck nicht zu filigran ist. Denn das wirkt schnell zu feminin und zierlich. So wird den Frauen leicht mangelnde Durchsetzungskraft und Kompetenz unterstellt, sagt Jarosch. Männer sollten es bei den klassischen Schmuckstücken wie Uhren belassen, rät die Knigge-Frau. „Es gibt eine Regel, die besagt: Sieben Schmuckstücke sind in Ordnung. Sonst sieht man aus wie ein Weihnachtsbaum“, sagt sie. Ihre Kollegin Petra Schreiber spricht sogar nur von fünf. Und die Brille ist schon mitgerechnet.

Agnes Jarosch (links) ist Mitgründerin des Knigge-Rats, Petra Schreiber Präsidentin des Stilberaterverbandes.



## Die Hose trägt wieder Latz

„Die Latzhose ist wieder da. Das hätte sich vor wenigen Jahren niemand vorstellen können“, sagt Modeprofessorin Ulrike Nägele.



## Mode trifft Humor

In der Modewelt wird es lustig – zum Beispiel mit Smiley-T-Shirts. „Da spürt man den Einfluss des Digitalen auf die Mode“, erklärt die Mode-Expertin.



## Kurz, kürzer, Hotpants

Warmes Wetter heißt: kurze Hose. Oder besser gesagt: kürzeste Hose. Denn in der Frauenmode sind die Hotpants wieder angesagt.



## Tattoo zum Anziehen

Und, erkannt? Dieses Stück im Bild ist eine Tattookette. Ja, genau, das dehnbare Teil aus den 90er Jahren, das sich an den Hals schmiegt, ist wieder im Trend.